

eigener Auskunft massgeblich für die Wahl einer bestimmten Partei sind. Dabei wurde als Hauptgrund «Tradition» genannt, dicht gefolgt von «Regierungskandidaten».<sup>78</sup> Somit kann gesagt werden, dass die Wähler bei Landtagswahlen statt den Landtagsabgeordneten die Regierungsräte bestimmen wollen. Dies belegt auch eine Nachwahlbefragung, welche Marxer im Rahmen eines Vortrages mit dem Titel «Parteien und Landtagswahlen 2009» am 17. März 2009 präsentierte. Dabei kam er zu folgendem Schluss: «60 Prozent der liechtensteinischen Wähler hätten Klaus Tschüscher auch in einer Direktwahl zum Regierungschef gemacht, wäre es möglich gewesen. Und für gar 97 Prozent der Wechselwähler war Klaus Tschüscher das stärkste Motiv, ihrer Stammpartei untreu zu werden.»<sup>79</sup> Vom Liechtensteiner Volksblatt wurde Marxer folgendermassen zitiert: Auffällig bei der Fortschrittlichen Bürgerpartei «ist auch, dass, obwohl es sich um Landtagswahlen handelte, das Landtagsteam und das Programm, auf die Frage nach dem Hauptwahlmotiv eine vergleichsweise sehr geringe Rolle spielte. Ähnlich antworteten die Wähler der Vaterländische Union, bei denen das Landtagsteam als Hauptwahlmotiv eine aber noch geringere Rolle spielte».<sup>80</sup>

Damit ist die Landtagswahl faktisch eine Regierungswahl, was dazu führt, dass Landtagskandidaten im Sog der Regierungskandidaten gewählt werden, ohne dass dies von den Wählern (primär) beabsichtigt ist. Da dies aber der Institution Landtag nicht dienlich ist, sollte eine Direktwahl der Regierung überlegt werden.

Marxer hat diese Thematik genau analysiert. An dieser Stelle werden kurz seine Anmerkungen zusammengefasst, während für eine tiefere Befassung mit dieser Thematik empfohlen wird, seine Publikation zu lesen.<sup>81</sup>

Marxer stellte fest, dass für gewöhnlich von einer Direktwahl der Regierung ein grösserer Einfluss der Wählerschaft auf die Regierungsbildung und deren Politik erwartet wird, «somit also auch eine unmittelbare Verantwortlichkeit der Regierung gegenüber der Wählerschaft, ein stärkeres Eingehen auf die Wünsche und Forderungen der Wähler-

---

78 Marxer, Wahlverhalten, S. 164 f.

79 Liechtensteiner Vaterland, 18.03.2009, S. 3.

80 Liechtensteiner Volksblatt, 18.03.2009, Titelblatt.

81 Marxer, Wilfried, Notizen zu einer Direktwahl der Regierung in Liechtenstein, Arbeitspapiere Liechtenstein-Institut Nr. 27, Bendern 2010.